Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 159 (1993)

Heft: 11

Rubrik: ASMZ-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 436 / 292

Zivilschutz im Umbruch

Das Ende des kalten Krieges als welthistorischer Wendepunkt stellt die westlichen Demokratien vor eine neue Situation, die eine radikale Umgestaltung von Denkweise, Institutionen und Zusammenarbeit erfordert. Eine neue Ära beginnt, die durch permanenten Wechsel, Instabilität, Ungewissheit und Risiken bestimmt sein wird.
(E. Kux, NZZ Nr. 185/1993)

Das Bundesamt für Zivilschutz in 3003 Bern gibt unter dem obigen Titel eine ansprechende Broschüre heraus, die über die Organisation ab 1995 beredte Auskunft gibt hinsichtlich der Aufgaben, des Einsatzes, der Mittel, der Ausbildung und der Dienste usw.

Der altgediente Bürger und Offizier, der mit x Tagen des Aktivdienstes aus dem Zweiten Weltkrieg «mit dem Dank des Vaterlandes» entlassen wurde, hat quasi die «Gründung» des Zivilschutzes miterlebt und – bis auf den heutigen Tag – mitverfolgt. Dem Credo, wie dieses auch aus der genannten Broschüre ergeht, ist nichts beizufügen.

Die «radikale Umgestaltung von Denkweise, Institution und Zusammenarbeit» auf der Stufe unserer *Armee* ist rechtzeitig eingeleitet worden und befindet sich in voller Fahrt (ich erwähne die Arbeiten der OG, der Arbeitsgruppe Napf usw.). Aus diesen Grundlagen ist ersichtlich, dass der «welthistorische Wendepunkt» rechtzeitig erkannt wurde: Die Perspektiven unserer Armee – den pazifistischen Hürden zum Trotz – lassen erkennen, dass es uns gelingen dürfte, dem Wertewandel erfolgreich zu folgen, auch wenn die Politiker sich vielfach durch Führungsschwäche auszeichnen und nicht mehr den Mut und Willen aufbringen, die Richtung zu zeigen und für Ziele zu kämpfen.

Die «Gründung» und Organisation des *Zivilschutzes* erfolgte sozusagen pragmatisch; es fehlte der festgefügte Hintergrund der rein militärischen Ordnung und Ausbildung; es wurde zu einem Instrument zwischen zivilem Dasein und militärischem Gebaren. Wir erlebten, wie die Führung durch die Gemeindebehörden oft ungetrübt war von einem geordneten und effizienten Betrieb und wie die Leitung der ZSO vielfach besetzt wurde durch «pseudo-militärische» Führer mit Betonung auf autonome Selbstgestaltung, befriedigenden Selbstgenuss und Ablehnung der Autorität. Das Resultat war, dass gute, ausgemusterte Wehrmänner sich völlig verloren vorkamen als «Angehörige des Zivilschutzes», dass Einsatzdienste dilettantisch geleistet werden mussten und dass der «Ruf des Zivilschutzes» im Volke – und im Gegensatz zum Militärdienst – gegen den Nullpunkt sank. Ansätze zu den nötigen Reformen (Verbesserungen) scheiterten allzu oft an der Classe Politique, an deren «Freude an der Macht» als oberste Behörde des Zivilschutzes.

Davon ist in der neuen Broschüre «Zivilschutz im Umbruch» kein Wort zu vernehmen. Einsatz und Ausbildung wird nur für die «Angehörigen des Zivilschutzes» dargelegt. Wie *Führung und Leitung* effizient besetzt werden, wie deren Ausbildung gehandhabt werden wird, ist nicht erkennbar (Gemeindebehörde, Leitung der ZSO, Chef der ZSO, Stab usw.).

Eine Antwort zu diesen Fragen würde mich interessieren. Es würde mich interessieren, zu vernehmen, wie der Wertewandel auf der ober(st)en Stufe des Zivilschutzes aussehen soll, um unseren Zivilschutz dorthin zu bringen, wo er notwendigerweise hingehört.

(H.J. Pfenninger, Wädenswil)

Antwort des Bundesamtes für Zivilschutz Informationsdienst

Es steht uns nicht zu, uns zu den politischen Aspekten in Ihrem Leserbrief zu äussern. Wir möchten aber entschieden festhalten, dass der Zivilschutz mit dem neuen Leitbild und der stärkeren Betonung der Hilfe bei Katastrophen und Notlagen aller Art im Gleichschritt mit der Armee den Wertewandel in unserer Gesellschaft nachvollzieht. Die Reform des Zivilschutzes ist eine grundlegende. Sie erfasst alle Stufen der Organisation. Sie ist aber auch getragen von den politischen Behörden, wie beispielsweise die Vernehmlassung zur neuen Zivilschutzgesetzgebung gezeigt hat. Dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind, haben jüngste Meinungsumfragen, über die die Öffentlichkeit mehrmals informiert wurde, bestätigt.

Im übrigen danken wir Ihnen für Ihre anerkennenden Worte zur neuen Broschüre «Zivilschutz im Umbruch». Sie bemängeln allerdings, dass sie nichts über Führung und Leitung sowie deren Ausbildung im Zivilschutz enthalte. Ihre Bemerkung trifft zu. Doch war es nicht das Ziel der Broschüre, diesen Aspekt ausführlich darzustellen. Die Broschüre will vielmehr dem künftigen Zivilschutzangehörigen und auch jedem weiteren Interessierten einen ersten knappen Überblick über Wesen und Aufgabe des Zivilschutzes geben. Die von Ihnen vermissten Ausführungen über Führung und Leitung hätten den Rahmen und die Zielsetzung dieser Broschüre gesprengt.

Erlauben Sie uns noch eine Richtigstellung. Im Gegensatz zu Ihrer Auffassung sank die öffentliche Meinung bezüglich Zivilschutz nie gegen den Nullpunkt. Seit 1986 werden vom Meinungsforschungsinstitut DemoScope regelmässig Meinungsumfragen zu Armee und Zivilschutz gemacht. Wir dürfen festhalten, dass bei der Beantwortung der Frage «Wie beurteilen Sie grundsätzlich den Zivilschutz/die Armee?» bezüglich Zivilschutz im Schnitt mehr als 50% mit «positiv» und «sehr positiv» geantwortet haben, ein Anteil der (leider) bei der gleichen Fragestellung für die Armee regelmässig abnahm und heute bei rund 35% liegt. Wir erinnern Sie zudem auch an weitere Umfragen durch das Meinungsforschungsinstitut Link, das in zwei repräsentativen Umfragen im November 1992 und August 1993 zu erforschen suchte, ob der Zivilschutz abgeschafft werden sollte. Die Ergebnisse fielen anders aus, als Sie sich dies in Ihrem Leserbrief vorstellen: 71,6% im November 1992 und gar 79,9% im August 1993 sind danach *für die Beibehaltung des Zivilschutzes.* Dies spricht doch eine deutliche Sprache.

PTT Werbekampagne auf Plakaten

Man kann sich darüber streiten ob die Werbekampagne der PTT, mit der sie dem Konsumenten erklären möchte, dass sie nicht nur Postsendungen, sondern auch Inhalte vermittelt, besonders intelligent sei. Beim Plakat, das sich auf die Zustellung von Ferienprospekten bezieht und eine fremdländische Eingeborene zeigt, die gerade zugestellt wird, ist der gute Geschmack meines Erachtens bereits überschritten. Es handelt sich dabei um unverhohlene Werbung für Sextourismus. Auch das Plakat mit der Aufschrift: **Die Post stellt auch das Aufgebot zu, sorry!** verletzt alle Regeln des Anstands. Erstens ist es eine schäbige Anbiederung bei armeefeindlichen Kreisen, wenn sich die Post öffentlich entschuldigt, dass sie Marschbefehle zustellt. Zweitens wird ein Flab-Batteriekommandant als grimassierende Scherzfigur abgebildet. Damit werden die Kader der Schweizer Armee als Scherzfiguren auf den öffentlichen Plakatsäulen ausgestellt. Besonders empörend empfinde ich es, wenn ein Betrieb des Bundes öffentlich Stimmung gegen unsere Armee macht. Gerade im Umfeld der Abstimmungen vom 6. Juni kann ein solches Plakat nicht anders als eine Provokation und als eine bitterböse Geschmacklosigkeit betrachtet werden.

Auf mein Schreiben an die PTT-Direktion wurde mir nur ausweichend geantwortet und um mein Verständnis gebeten. Für derartige PR-Aktionen kann ich allerdings überhaupt kein Verständnis aufbringen.

Oblt Carl-Gustav Mez
Mob L Flab Bttr I/4

«Wichtiger Stabsoffizier ohne Ausbildung!?»

(Zum Beitrag von Major Dino d'Incau im ASMZ-Forum Nr. 7/8/1993)

Die interessanten Ausführungen von Major d'Incau über die notwendige Stabsausbildung der zuget Hptm in den Bat/Abt Stäben stossen in die richtige Richtung. Mit der Verwirklichung der A95 werden diese Stabsangehörigen ebenfalls in die FLG II aufgeboten – zusammen mit den angehenden Bat/Abt Kdt. Dies analog der bereits heute vorhandenen Lösung mit den zuget Stabsof der Rgt Kdt. Major d'Incau hätte sich aber diesen Beitrag ersparen können. Sein Rgt Kdt, Oberst i Gst Winteregg, Kdt ZS C, ist der verantwortliche Realisator der neuen Lehrgänge A95; von ihm hätte Major d'Incau die direkte Information erhalten!

Zum eingeschobenen Satz

«(die Rückmeldungen der heutigen Zentralschulabsolventen sind nicht gerade euphorisch)» kann ich nur sagen, dass
– es in jeder Herde «schwarze Schafe» hat,
– gemäss «Gaus» es immer Leute hat, die anderer Meinung sind,
– verallgemeinernde Aussagen nichtssagend sind und in die Boulevard-Presse gehören, nicht in die ASMZ,
– unsere Rückmeldungen und Erfahrungen ein anderes Bild geben, *die Zentralschulen aller Art und aller Stufen werden von motivierten angehenden Kommandanten und Stabsangehörigen verlassen!*

Kdt der Zentralschulen

Ärzte und OS

Nun sollen wieder einmal sämtliche frisch diplomierten Ärzte in die OS aufgeboten werden. Vor dem Zweiten Weltkrieg war dies schon einmal so, jedoch die Zeiten haben sich seither sehr geändert.

Wenn es den Verantwortlichen darum gegangen wäre, bei unserer Bevölkerung den letzten Rest einer positiven Wertung des Offiziersgrades zu beseitigen, so hätte ihnen kaum etwas Besseres einfallen können!

Kann es sich eine Armee leisten, innerhalb ihres Offizierskorps eine ganze Anzahl politisch unstabiler, demotivierter, gegenüber der Landesverteidigung gleichgültig, wenn nicht ablehnend eingestellter Elemente zu dulden?

Gewiss, die Armee braucht Ärzte, und es ist nicht mehr als rechtens, wenn die grosse Leistung der Allgemeinheit bei der Ausbildung eines Mediziners irgendwie abgegolten wird.

Die Autorität des Milizarztes beruht sicher in erster Linie auf seinem Fachwissen und nicht unbedingt auf seinem Dienstgrad.

Wäre es wirklich unmöglich, die jungen Frischdiplomierten durch einen militär-medizinischen Kurs zum «Militärarzt» im Grade eines Wm oder höheren Uof (Adj?) auszubilden? Die im Anschluss an diesen Kurs zu bestehende San OS könnte den Schwerpunkt auf Führungsschulung legen.

Wenn es auch durchaus zutreffend sein mag, dass die San OS, wie sie heute in flexiblen Varianten durchgeführt wird, auf zahlreiche junge Ärzte erzieherisch wirken kann, dürften die negativen Effekte der Präsenz eines unfreiwilligen und unmotivierten Leutnants bei Kader und Truppe bei weitem überwiegen.

Dr. F. Langraf, Oberst
der San a D

Die MÜLLER-Gruppe

Innovative Ideen – ausgereifte Produkte für Verpackung und Handling

Sechs Unternehmen mit breitem Programm:

- **Müller AG,** Verpackungen, CH-4142 Münchenstein 2, Tel. 061/4 11 08 00, Fax 4 11 06 57
- **Müller AG,** Verpackungen, CH-6260 Reiden

Aktuelle Verpackungstechnologien und Fass-Systeme

- **Müller GmbH,** D-79604 Rheinfelden, Tel. 0 76 23/969-0, Fax 969-69

Mehrwegverpackungen und Handlingssysteme aus Edelstahl Rostfrei

- **Plastomatic AG,** Kunststoffverpackungen, CH-4132 Muttenz 1, Tel. 061/61 61 22, Fax 61 16 59

Hochwertige Kunststoffverpackungen und -Container

- **Leichtfassfabrik AG,** CH-4132 Muttenz 1, Tel. 061/61 40 41, Fax 61 40 09

Fibredrums, Hülsen und Kartonverpackungen

- **Fördertechnik AG,** CH-4142 Münchenstein 2, Tel. 061/4 11 32 00, Fax 4 11 32 04

Moderne Förderanlagen und -Systeme

Müller – komplette Systemlösungen aus einer Hand

MÜLLER

Hauptsitz: **Müller AG,** Verpackungen
CH-4142 Münchenstein 2
Tel. 061/4 11 08 00
Fax 061/4 11 06 57